



Josha Frey MdL | Spitalstraße 56 | 79539 Lörrach
Niklas Nüssle MdL | Konrad-Adenauer-Str. 12 | 70173 Stuttgart

An Frau Landrätin Marion Dammann
Palmstraße 3
79539 Lörrach

Josha Frey MdL
Sprecher für Europa und Internationales
Sprecher für Entwicklungszusammenarbeit
Mitglied im Wirtschaftsausschuss

Wahlkreisbüro
Spitalstraße 56
79539 Lörrach
Telefon (07621) 7099090
wahlkreisbuero@josha-frey.de
www.josha-frey.de

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 12
70173 Stuttgart
Telefon (07611) 2063-645
Josef.frey@gruene.landtag-bw.de
www.josha-frey.de

25. November 2021

Ihre Forderungen und Sorgen zur aktuellen Pandemie-Lage

Sehr geehrte Frau Landrätin, liebe Oberbürgermeister und Bürgermeister im Landkreis Lörrach,

wir danken Ihnen, uns Ihr Schreiben an das Sozialministerium vom 17. November 2021 zur Kenntnis zugesandt zu haben, in dem Sie Ihre Sorgen in der aktuellen Pandemie äußern und daraus Forderungen ableiten. Wir teilen Ihre Position, dass die aktuelle Pandemielage besorgniserregend ist: Deutschlandweit steigen die Fallzahlen an Covid19 Erkrankungen exponentiell an. Die Zahl an Neuinfektionen erreicht nun täglich Rekordwerte, auch in Baden-Württemberg.

Bislang hat das Infektionsschutzgesetz des Bundes die Länder mit dem Erlass der zentralen Rechtsverordnungen zur Bekämpfung der Pandemie beauftragt. Daher haben seit Beginn der Pandemie im Wesentlichen die Länder und Kommunen die konkreten Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung getroffen. Der Landtag und aus unserer Sicht auch die Landesregierung haben sich dieser Aufgabe von Beginn an mit großem Verantwortungsbewusstsein gestellt. Wir möchten auch Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz als Verantwortliche im Landkreis Lörrach in der Pandemie herzlich danken.

Auch deswegen ist das Land bisher gut durch die Pandemie gekommen. Doch die vierte Welle stellt uns nun vor besondere Herausforderungen und bedroht unser Gesundheitssystem in einer bisher noch nicht gekann-

Niklas Nüssle MdL
Sprecher für Umweltgesundheit
und Umweltpolitik
Mitglied im Umweltausschuss
Mitglied im Europaausschuss

Wahlkreisbüro (Interim):
Auenstr. 2
79793 Wutöschingen

Tel. +49 (0)7746 – 9292353
Mob. +49 (0)160 – 4988341
niklas.nuessle@gruene.landtag-bw.de
www.niklasnuessle.de

ten Intensität. Es gilt daher den bisher eingeschlagenen Weg der Pandemiebekämpfung weiter zu gehen und dort anzupassen, wo es das Pandemiegeschehen verlangt.

Deswegen war es richtig, dass sich Ministerpräsident Kretschmann in der vergangenen Woche bei der stattgefundenen Videokonferenz zwischen Regierungschef:innen der Länder und der Bundesregierung entschieden dafür eingesetzt, dass der Bund eine allgemeine Impfpflicht einführt. In diesem Rahmen fand hierzu von der bisherigen Bundesregierung keine Zusage statt, jedoch hat sich die vermutlich zukünftige Ampelkoalition über ein weiteres Gesetzgebungsverfahren zur Einführung einer Impfpflicht für bestimmte Berufe, welche im Kontakt zu besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen stehen, ausgesprochen. Dies betrifft insbesondere die Pflege, aber potentiell auch den gesamten Bildungssektor. Auch bzgl. der Einführung einer allgemeinen Impfpflicht, als grundsätzlicher Ausweg aus der Pandemie, wäre der Bund als Gesetzgeber zuständig. Die Debatte darüber ist durch Ministerpräsident Kretschmann zu Beginn dieser Woche angestoßen worden.

Auch teilen wir Ihre Auffassung, dass die Impfkampagne wieder deutlich an Fahrt aufnehmen muss. Hierfür sind sowohl die Hausärzt:innen, welche entsprechend der Vorgaben des Bundes derzeit die Hauptlast der Impfkampagnen tragen, als auch die Mobilen Impfteams zur Unterstützung dieser sehr wichtig. Deswegen war es wichtig und richtig, dass Minister Lucha sich beim Bund dafür eingesetzt hat, dass die Ärzt:innen für die Impfungen besser entlohnt werden und somit diese wieder ein Anreiz haben mehr zu impfen. Mit den Bund-Länder-Beschlüssen auf Bundesebene konnte dies erreicht werden.

Mit der Aufstockung der Mobilen Impfteams von 130 auf 155 und den damit entstehenden Impfstützpunkten unterstützt das Land klar die Ärzt:innen aber auch die Kommunen beim Erreichen einer höheren Impfquote. Dadurch können in jedem Stadt- und Landkreis regionale Impfstützpunkte eingerichtet werden, die flexibel vor Ort in Betrieb genommen werden können und von den mobilen Impfteams angefahren werden. Damit können wir die Menschen direkt vor Ort erreichen – anders als mit den großen, überregionalen Impfzentren. Bei der Errichtung der Impfstützpunkte ist das Land auf Ihr Engagement angewiesen, vor allem bei der Bereitstellung von Räumlichkeiten und Infrastruktur. Nur die Behörden vor Ort können frühzeitig und unmittelbar auf besondere Situationen reagieren und Bedarfe anmelden. Das Sozialministerium sichert den Kommunen hierfür Unterstützung bei der Einrichtung solcher Impfstützpunkte und durch die Mobilen Impfteams selbst zu.

In diesem Zusammenhang aber auch beim Testen oder den Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitswesens ist es zu begrüßen, dass die Bundes-



regierung die Unterstützungsleistungen der Bundeswehr und des Technischen Hilfswerks weiterhin zugesagt hat. Wir denken, dass auch unserer Region eher früher als später (weiterhin) diese annehmen sollte, um die zusätzlichen Belastungen zu entschärfen.

Viele der von Ihnen aufgegriffenen ordnungspolitischen Aspekten wurden ebenfalls im Rahmen der Bund-Länder-Beschlüsse aufgegriffen auf welche wir ausdrücklich verweisen möchten.

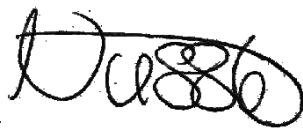
In den kommenden Wochen ist es besonders wichtig, dass die Bürger:innen Behörden als eine verlässliche Größe mit einer Stimme in der Pandemie wahrnehmen. Sollten aus Ihrer Sicht Verwaltungsabläufe zu verbessern sein, die die unteren Verwaltungsbehörden des Landes nicht selbst bewältigen können, dann stehen wir Ihnen gerne weiterhin als Vermittler auf Landesebene zur Verfügung.

Wir freuen uns auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Josha Frey, MdL



Niklas Nüssle, MdL

